

ein Gef,
ber, das
gelesene
vor die
e Mühle
en Sad
end wir
er kleine
te, Kap-
t seinen
Peter.



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N. S. D. A. P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Bülowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgespaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigespaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. 5 2 Bülow 0671. Postfachkonto: Berlin Nr. 249 19.

Die Wiedergeburt der Nation

Der Nationalsozialismus brachte den Geist der Gemeinbürgerschaft aller Volksgenossen, der Männlichkeit, der Pflichterfüllung und der Verantwortungsfreudigkeit

Alles für das Volk!

Winterhilfswort
des Deutschen Volkes 1934/35



Spendet für eure Volksgenossen!

In der Sonnabend-Nummer des „Völkischen Beobachters“ vom 13. Oktober schreibt Reichsinnenminister Dr. Frick in nachfolgenden bedeutungsvollen Ausführungen über das Thema: Der Nationalsozialismus — die Wiedergeburt der Nation.

Der alte Staat war eine weislose Form geworden. Der Sinn des Reiches, Schutz und Schirm der Nation zu sein, war förmlich ausgelöscht aus dem Bewußtsein der breiten Massen unseres Volkes. Die Prüfungen des Weltkrieges, vierzehn Jahre der Not und vierzehn Jahre des Kampfes Adolfs Hitlers waren nötig, um aus der Trümmer einer zerfallenden Welt ein neues Staatsgebäude zu errichten. Der deutsche Staat Adolf Hitlers ist die zur Staatsmacht gelangte Idee des Nationalsozialismus. Der Kernpunkt seiner Weltanschauung heißt: Gemeinmut geht vor Eigennutz. Während die alten Parteien den Kampf aller gegen alle zum Lebenszweck hatten, befehlte der Nationalsozialismus die innere Zerrissenheit und setzte an ihre Stelle den Kampf der ganzen Nation um Ehre, Freiheit und Brot. Der Liberalismus und der Marxismus, die geistigen Kinder der französischen Revolution, die den alles zerkleinernden Individualismus predigten, lehrten den Grundsatz: alles für mich. Er mußte im Kampf aller gegen alle enden. Der Nationalsozialismus setzt an die Stelle dieser Auffassung das stolze Wort: „Alles für mein Volk!“ und sagt damit, daß der Gemeinmut höher zu stellen ist als der Eigennutz. Diese geistige Grundhaltung ergibt eindeutig, daß jeder Deutsche im Gebiete des Staatsganges, im Wille der Volksgemeinschaft das höchste

Ziel erblickt, das jeden Meinlichen Vorteil persönlicher Art übersteigt.

Das deutsche Volk hat erkannt, daß es in seiner Lage nur dann vor sich selbst und der Welt bestehen kann, wenn diese geistige Grundlage des Nationalsozialismus seine Lebensauffassung und Weltanschauung ist. Die Erkenntnis der Wahrheit der nationalsozialistischen Idee ist der hohe Gewinn des gewaltigen Erlebens im Krieg und in der Nachkriegszeit. Der Soldat des Weltkrieges, der niemals nach seinem persönlichen Vorteil fragte, sondern zum Schutze der Heimat kämpfte, alle Leiden des Krieges trug und sein Leben dahingab, war ebenso wie der Soldat, der in beispiellosem Opfern für den Sieg der politischen Idee des Nationalsozialismus sein Blut gab, Verkörperung der deutschen Weltanschauung. Der Opfermut dieses Soldatenmenschen rettete Deutschland. Der Geist und Einfluß der kämpfenden Nationalsozialisten brachte den Sieg der Bewegung und damit den neuen Staat.

Der Sinn des nationalsozialistischen Staates ist die Wohlfahrt des deutschen Volkes und der Schutz seiner Freiheit und Ehre. Das Reich Adolf Hitlers ist die Zusammenfassung der deutschen Volksgenossen zur höchsten Kraftentfaltung im Dienste der Volksgemeinschaft.

Dem Parteienkampf vor Weimar fehlte die große sittliche Idee. In ihm stand nicht das Wohl der Volksgemeinschaft, nicht die Pflicht des einzelnen gegenüber dem Staat als Organ der Volksgemeinschaft an erster Stelle, sondern das „Recht“ der Einzelpersonlichkeit. Es war auch darin ein letzter Ausläufer der Revolution von 1789. Wie in dieser französische

Die Tat ist alles!

NSK Das war ein Hauptmerkmal des verfallenen Systems. Es wurde geredet, viel geredet und sehr viel versprochen. Die Regierung versprach, die Parteien versprachen, die Führer der Interessengruppen versprachen ihren Nachkommen und darüber wurde immer etwas geredet. Die Tat! Aber nicht überall! Dort, wo der deutsche Arbeiter stand. Der Verführte brühen im marxistischen Lager, der lebend geworden bei uns, dort wurde noch etwas getan.

Seine Kämpfer für ein falsches Ideal, diese um Deutsche Freiheit.

Leber haben aber war der Wille zur Tat! Und dieser Wille ist auch heute noch vorhanden. Er wirtete sich aus. Unverzüglich und äußerlich. Die Verführten rangen mit sich selbst und stehen nun in unseren Reihen. Die Sieger Kämpfer, mit ihnen, der einst Verführten zusammen, gegen die Not.

Altruismus!
Und darauf allein kommt es an. Darauf allein und auf nichts anderes!
Altruismus auch im Kampfe des „NSW.“ gegen die Not!

Es gab eine Zeit, da hatte der Name Bürger einen verdammt müßigen Klang in Deutschland. Das war Schuld jener Parteien, die sich annahmten, die Interessenvertretung des Bürgertums zu sein.

Die Parteien sind dahin. Es gibt nur noch Deutsche. Über sie und da ist noch so ein wenig Mißtrauen zurückgeblieben. Auch gegen den Begriff Bürger.

Nun aber ist die Stunde gekommen, das Letzte zu bereinigen. Nicht im Kampfe gegen den Feind aus eigenem Blut. Der Kampf ist beendigt. Die Sieger sind beiseite und die Verführten zeigen täglich, daß sie dem Worte „Des Volkes Armerer Sohn, sein treuester!“ Geltung verschaffen wollen nun für alle Zeiten.

Deutsche Arbeiter opfern freudig vom künftigen Geiste und Einkommen fürs „NSW.“. In vorderster Front stehen sie und danken so für die Freiheit, die ihnen der National-

sozialismus brachte. War ihnen aber soll sich niemand beschämen lassen!

Nun gilt es für die anderen zu beweisen, daß niemand mehr ein Recht hat, den Namen Bürger mit so einer gewissen eigenen Betonung auszusprechen.

Bürger an die Front! Reutet die Parole für den kommenden Winter.

Wird sie rechtlos befolgt, dann braucht der Führer im nächsten Jahre auf niemanden mehr hinzuweisen, der seine Pflicht gegenüber der Nation nicht ganz erfüllt hat.

Und darum geht es allein!
Alle müssen helfen.

Nicht söhne Neben helfen die Not. Kein Hinweis auf irgendwelche Verdienste in nebelhafter Vergangenheit verbindet man mit der Pflicht, jetzt seinen Mann zu stehen.

Allein die Tat im Augenblick gibt das Recht, sich Volksgenosse nennen zu können in der Zukunft!

Wir haben sie aus dem vorigen Jahre, diese Beweise, und täglich geben sich neue Beweise ein, über rührende Rundschreibungen des Willens zur tätigen Nächstenliebe vom Geiste her, die selbst wahrhaftig nicht im Überflusse leben und denen schon die 20 Pfennige für die Opfergabe des „NSW.“ eine Entbehrung für sich persönlich bedeuten.

Über das ist es ja: Das Opfer in der Gabel, das ihren Wert ausmacht.

Dem weit hinaus über die materielle Seite des „NSW.“ geht seine Idealität!

Die nationale Solidarität erschöpft sich nicht in der Gabe allein, sondern in ihrem Wert, der danach bemessen wird, was sie für den Spender ausmacht.

Dem unbekanntem SA-Mann, der opfert und blutete, ohne auf Vorbeurteil zu scheitern, muß heute an die Seite treten das unbekanntere Opfer aller!
Wenn alle so denken, wenn alle ihre Pflicht gegenüber der Nation im „NSW.“ zu erfüllen, dann ist die Gefahr gegen die Not bereits gewonnen, ehe sie nur recht begonnen wurde.
P. E. R.

sehen Revolution die „Menschen- und Freiheitsrechte“ im Gegensatz zu den Lebensrechten der Allgemeinheit ausgenutzt wurden, so stellte der Unstau vor 1918 die Rechte der Klassen, Berufe und Stände in den Vordergrund und entfesselte damit den Kampf aller gegen alle. Das Ende haben wir kennengelernt: in Streiks und Kriegen, in Arbeitslosigkeit und blutigen Parteienkämpfen ging ein System zugrunde, das die Lebenskraft unseres Volkes bis auf den Grund zu zerstören drohte. Seit Adolf Hitler die Macht ergriffen hat, ist das Reich ein Staat der Ruhe und Ordnung, aber auch der Pflichterfüllung und des Willens zur Volksgemeinschaft geworden. „Du bist nicht, dein Volk ist alles!“ So hat der Führer dem deutschen Volk zugeufen, und alle haben begriffen, daß der eigene Vorteil nichts mehr bedeutet, wenn die Gemeinschaft der Nation zerfällt, die Grundlage unseres geistigen und wirtschaftlichen Daseins zerfällt und vernichtet wird. Der Nationalsozialismus hat an die Stelle der Irrlehre von der Internationalität, der Gleichmacherei und der Verantwortungslosigkeit dem Geiste der Gemeinbürgerschaft aller Volksgenossen, der Männlichkeit, der Pflichterfüllung und der Verantwortungsfreudigkeit gesetzt. Er hat den Parlamentarismus, der unartig auf fremde Hilfe und Rettung wartete und bestenfalls papierne Beweise zeigte, beiseite und beiseite, und die selbstbewusste Kraft unseres Volkes aufgerufen in der Erkenntnis, daß uns niemand in der Welt helfen wird, wenn wir uns nicht selbst zu helfen wästen.

Dr. Goebbels auf dem Berliner Sonntag.

Der Gau Groß-Berlin der NSDAP. hatte seine Politischen Leiter und Unterführer zu einem Gaugangtag aufgerufen, der durch eine Rede des Gauleiters Dr. Goebbels seine besondere Bedeutung erhielt. Lange vor Beginn war der Berliner Sportplatz dicht besetzt. Alle Kreise und Ortsgruppen der NSDAP, sowie alle Gliederungen der Bewegung waren durch Abordnungen vertreten. Die Ausschmückung des Sportplatzes entsprach der Bedeutung der Veranstaltung. Die Rangseiten waren in dunkles Grün gefleckt, und die Banner der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung grüßten von allen Rängen und Wänden. Über die Baustrade gezogene Spruchbänder verknüpften die tägliche Pflicht des unbekannteten Nationalsozialisten, hinter dem Hebräerhut und an der ersten Tischreihe hatten zahlreiche Mitglieder der Reichsleitung und Gauleiters sowie höhere Führer der Berliner Bewegung Platz genommen.

Um 20,20 Uhr betrat Reichsminister Dr. Goebbels den Sportplatz, umbrannt von Sekundären der Anwesenden, die sich von den Plätzen erhoben und ihren Gauleiter stürmische Ovationen bereiteten. In seiner Be-